

W5

Bewerbung

Initiator*innen: Jakob Wiegmann

Titel: Jakob Wiegmann

Foto



Vorstellung

Bewerbung als Koordinator für den Landesvorstand

Mein Name ist Jakob (er/ihm). Ich bin 22 Jahre alt und studiere Jura. Ich bewerbe mich als Koordinator für den Landesvorstand. Alles weitere findet ihr in meiner Bewerbung.

Instagram: jakobvwm
Signal: Jakobvwm

Nein

PDF

Bewerbung als Koordinator für den Landesvorstand

Zu Mir

Mein Name ist Jakob (er/ihm). Ich bin 22 Jahre alt und studiere Jura. Seit dreieinhalb Jahren wohne ich in Hamburg; seit knapp einem Jahr bin ich Mitglied der Grünen Jugend. Im Doppelwahlkampf habe ich mich bereits als Mitglied des GJ-Kampagnenteams eingebracht. Seit Anfang des Jahres bin ich zudem Mitglied des Jugendhilfeausschusses Eimsbüttel für die grüne Bezirksfraktion. Jetzt bewerbe ich mich als Koordinator für den Landesvorstand.



Meine Politik

Klimagerechtigkeit, Menschlichkeit und soziale Politik sind nicht nur Grundwerte der GJ – sie sind auch der Antrieb für mein politisches Engagement. Besonders zwei Themen liegen mir dabei besonders am Herzen, die ich hier hervorheben möchte:

Das Recht auf Asyl ist ein Menschenrecht. Schutzsuchende gehören geschützt. Das ist ein unverrückbarer Kern meiner politischen Überzeugung. Vor zehn Jahren war ich damit Teil einer großen gesellschaftlichen Mehrheit. Heutzutage sind klare Bekenntnisse selten geworden. Der Rechtsruck greift um sich. Auch in Hamburg werden die Rechte von Geflüchteten immer stärker beeinträchtigt. Dazu gehören das Dublin-Center und die Bezahlkarte. Aber auch die Art und Weise wie mittlerweile über geflüchtete Menschen in der Öffentlichkeit geredet wird, ist Ausdruck einer beunruhigenden Entwicklung. Für mich kann die Konsequenz nur lauten: energisch bleiben, laut bleiben, nicht nachgeben. Deshalb setzte ich mich für die Rechte geflüchteter Menschen ein und möchte es auch zukünftig als Teil des GJ-Hamburg Vorstands tun.

Auch andere marginalisierte Gruppen sehen sich andauernder Feindseligkeit ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere queere Menschen und Religiöse Minderheiten. Linke Politik heißt, an diejenigen zu denken, die zu oft vergessen werden und für diejenigen einzustehen, die es am meisten brauchen. Dafür tragen wir Verantwortung und dafür möchte ich mich einsetzen.

Als Jurastudent bekomme ich Einblicke in unser Rechtssystem. Die traurige Wahrheit ist: Das Recht ist oft sehr ungerecht. Besonders prekär ist die Lage im Strafrechtssystem: Hier entscheidet der Geldbeutel sehr häufig über die eigene

Zukunft. Denn in den meisten Fällen gibt es ohne Geld keine Strafverteidigung. Hinzu kommen Delikte, die überwiegend arme Menschen betreffen, wie dem Erschleichen von Leistungen („Schwarzfahren“), oder notgetriebene Bagatelldiebstähle. Und wenn diese Menschen ihre Geldstrafe nicht zahlen können, kommen sie in Haft. Für das Fahren ohne Fahrschein oder einen Diebstahl im Wert von wenigen Euros.

Die Strafjustiz kann ein Nischenthema sein. Aber wenn man mit ihr in Berührung kommt, betrifft es in der Regel einen existenziellen Bereich des eigenen Lebens. Es gibt wenige Bereiche, in denen es um ähnlich gravierende Schicksalsschläge geht und in denen Menschen dem Staat in gleicher Weise ausgeliefert sind. Deswegen ist es wichtig, auch in diesem Bereich für Gerechtigkeit und gegen Klassismus zu kämpfen.

Aber das ist nur eine Facette der Ungerechtigkeit in der deutschen Justiz: Deutschland hat ein patriarchales Strafrecht. § 218a ist dabei nur die Spitze des Eisbergs, aber bei weitem nicht die einzige Ausprägung. Femizide werden häufig nicht als Morde verurteilt, obwohl sie unter die einschlägigen Maßstäbe der Rechtsprechung fallen. So sorgen patriarchale Denkmuster in den Köpfen der Richterschaft für zu kurze Strafen.

Bei rachsüchtigen Eifersuchtstaten wird teilweise sogar der Umstand, der vorherigen Trennung durch das Opfer strafmildernd berücksichtigt. Die Vorstellung von patriarchalen Besitzansprüchen findet so Einzug in den Urteilsspruch. Unser Kampf für Gerechtigkeit darf keinen Halt vor den Toren der Justiz machen. Er muss in jedem Gerichtsaal und jedem Urteilsspruch ankommen.

Die Rolle der Grünen Jugend

Als linker Grüner sehe ich die Grüne Jugend Hamburg als ein politisches Fundament für meine politische Arbeit. Die Grüne Jugend hat mich im letzten Jahr für mein Engagement und Auseinandersetzungen in der Mutterpartei gewappnet, bestärkt und ermutigt. Jetzt möchte ich als Koordinator andere Mitglieder empoweren. Ich sehe die Grüne Jugend als linkes Korrektiv von Bündnis90/Die Grünen. Deswegen sollten wir den Austausch und die Auseinandersetzung, aber auch deutliche Kritik nicht scheuen. Für mich ist klar: Eine starke Grüne Jugend ist entscheidend für eine gute Ausrichtung der grünen Politik in Hamburg.

Ich würde mich freuen, Verantwortung übernehmen zu dürfen und gemeinsam mit euch die Grüne Jugend Hamburg zu gestalten!